

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 26. September 2026

„Zusammen geht was!“

Manchmal braucht es gar nicht viel, damit etwas Gutes entsteht: ein Gespräch, ein offenes Ohr, einen Menschen, der Zeit hat. Jemanden, der nicht weitergeht, sondern stehen bleibt. Eine helfende Hand, die nicht fragt: „Was bekomme ich dafür?“, sondern: „Was brauchst du?“

Zu den wertvollsten Geschenken meines Lebens gehört die Freundschaft zu einem Menschen mit einem deutlich längeren Lebensweg als meinem. Unsere Gespräche verbinden unterschiedliche Erfahrungen, Sichtweisen und Lebensgeschichten. Sie zeigen mir immer wieder, wie bereichernd Begegnungen zwischen Generationen sein können und wie viel entsteht, wenn Menschen einander zuhören und voneinander lernen.

„Zusammen geht was. Caritas verbindet Generationen“ lautet das Jahresthema der Caritas 2026. Dahinter steht eine einfache, aber wichtige Botschaft: Wir brauchen einander. Junge und ältere Menschen, Menschen in Not und Menschen, die helfen können.

Bei der Caritas Baden-Baden erleben wir das täglich. Wir begleiten Kinder und Jugendliche, unterstützen Familien, stehen älteren Menschen zur Seite und helfen Menschen, die von Armut, Einsamkeit, Krankheit, Wohnungslosigkeit oder anderen Notlagen betroffen sind.

Dabei geht es nie nur um eine Dienstleistung. Es geht um Beziehung. Wer pflegt, berät oder begleitet, vermittelt mehr als praktische Hilfe. Er vermittelt vor allem: Du bist gesehen. Du bist nicht vergessen. Du bist uns wichtig.

Der Leitsatz „Not sehen und handeln“ verpflichtet uns, genau hinzuschauen und Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation wahrzunehmen. Gerade die Begegnung der Generationen spielt dabei eine besondere Rolle. Lebenserfahrung trifft auf neue Ideen, Bewährtes auf Veränderungsbereitschaft. Daraus entstehen Verständnis, Zusammenhalt und neue Perspektiven. Das erleben wir in unserem täglichen Wirken und im ehrenamtlichen Engagement.

Zusammenhalt bedeutet nicht, immer gleicher Meinung zu sein. Er entsteht, wenn wir einander zuhören, Unterschiede respektieren und nach dem suchen, was uns verbindet. Gerade heute brauchen wir solche Orte der Menschlichkeit und Menschen, die füreinander eintreten. Denn niemand kann alle Wege allein gehen. Irgendwann sind wir alle auf andere angewiesen.

Zusammen geht was. Das ist mehr als ein Kampagnenmotto. Es ist eine Haltung. Sie beginnt mit einer einfachen Frage: Was kann ich tun, damit dieser Mensch seinen Weg nicht allein gehen muss?

Thorsten Schmieder

(Vorstandsvorsitzender Caritasverband Baden-Baden e.V.)